

Vergelt's Gott, Markus!

Wenn Markus Hofer nach 18 Jahren Männerbüro diese Bühne verlässt, dann fällt der Vorhang hinter einem besonderen Stück der kirchlichen Männerarbeit. Es war viel Pionierarbeit, die er geleistet hat. Mit ihm ist in der Männerarbeit unsere kleine Diözese weit und breit zum Maßstab geworden.

Markus Hofer hat es geschafft, durch seine Radio-Vorarlberg -„Männersache“, durch unzählige Vorträge, durch seine Bücher, die Faltzeitung „Von man zu Mann“ etc. das Männer-Thema im öffentlichen Diskurs zu platzieren und zu erschließen. Aufgrund seiner fachlichen Kompetenz und der Fähigkeit, Dinge auf den Punkt zu bringen und damit manchmal auch zu provozieren, war er vielerorts und immer wieder ein gefragter Gesprächspartner. Nicht selten wurde er zum öffentlichen „Anwalt“ der Männer und zunehmend für viele auch zum persönlichen Begleiter und Berater. Er hat Männern geholfen, sich selber besser zu verstehen und in ihrem Mann-sein zu wachsen. Viele Männer danken es ihm, aber nicht nur Männer – auch sehr viele Frauen, die durch ihn das andere Geschlecht besser verstehen lernten. Viele seiner Beiträge bleiben über www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/maennerbuero (oder www.maennerbuero.info) zugänglich.

Das Männerbüro ist eine Einrichtung der Katholischen Kirche, aber es ist weit über die Kirche hinaus gehört und geschätzt worden. Markus Hofer hat dabei seine Kirchlichkeit nie versteckt und nicht wenige Männer auch (wieder) mit der spirituellen Dimension in ihrem Leben in Kontakt gebracht.

Für all das sage ich dir, lieber Markus, ein herzliches Vergelt's Gott.

Markus Hofer ist – wie man zu sagen pflegt – eine Institution und so jemanden kann man nicht leicht ersetzen. Trotzdem bleibt die Bühne der kirchlichen Männerarbeit in Vorarlberg auch künftig nicht leer. Da sind die Männer Bildungsangebote in St. Arbogast und in den örtlichen Bildungswerken. Da ist die Männerberatung im Ehe- und Familienzentrum. Da ist die vielfältige Arbeit der Katholischen Männerbewegung. Da gibt es spirituelle Angebote speziell für Männer, auch an speziellen Orten wie Gauenstein. Es wird auch weiterhin das eine oder andere besondere Projekt geben – aktuell zerbrechen sich einige den Kopf über Angebote speziell für Väter. Mit diesen Angeboten und deren guter Vernetzung wird die kirchliche Männerarbeit in die Zukunft gehen. Ich hoffe, Sie, liebe Männer, bleiben uns gewogen!

Herzliche Grüße,
Walter Schmolly, Pastoralamtsleiter